

## Schreibprojekte gemeinsam meistern. Rezension zu „Zusammen schreibt man weniger allein“ von Melanie Fröhlich, Christiane Henkel und Anna Surmann

*Katrin Girgensohn*

Auch wenn Schreiben als einsame Tätigkeit gilt, sind Schreibprojekte, die man gemeinsam mit mehreren Schreibenden meistern muss oder möchte, gar nicht so selten. In der Hochschule werden Gruppenarbeiten geschrieben, im Berufsalltag gemeinsame Berichte, und an jedem JoSch-Artikel wirkt ein Team von Peer-Reviewer\*innen und Redaktion im Hintergrund mit. Höchste Zeit also für ein Anleitungsbuch, das sich genau diesem Thema widmet!

Das Buch „Zusammen schreibt man weniger allein“ (Fröhlich/Henkel/Surmann 2017) richtet sich in erster Linie an Studierende. Es gliedert sich in vier Teile: (1) eine Einleitung mit Gebrauchsanleitung für die Nutzung des Buchs, (2) Szenarien gemeinsamen Schreibens, (3) Prozesse des gemeinsamen Schreibens und (4) einen Praxisteil.

Im Kapitel zu den Szenarien zeigen die Autorinnen anhand von vier fiktiven Fallbeispielen unterschiedliche Varianten des gemeinsamen Schreibens auf. So gibt es die Schreibenden, die eine autonome Schreibgruppe nutzen, um ihr eigenes Schreiben und ihre individuellen Texte zu verbessern – auf freiwilliger Basis. Dann gibt es Schreibende, die aus eigenem Entschluss Texte gemeinsam verfassen. Im Buch sind das zwei Studentinnen, die eine gemeinsame Abschlussarbeit verfassen möchten. Die dritte Gruppe sind Schreibende, die einen gemeinsamen Text verfassen müssen. Im Buch ist das eine Gruppe von mehreren Studienanfänger\*innen, die eine Gruppenhausarbeit zu schreiben haben. Und die vierte Gruppe sind Schreibende, die einen gemeinsamen Kontext haben, aber individuelle Texte verfassen. Im Buch wird diese Gruppe durch ein Kolloquium von Studierenden illustriert, die alle jeweils im gleichen Zeitraum an ihrer Abschlussarbeit schreiben. Alle vier Fallbeispiele werden so skizziert, dass daran die Potenziale, aber auch die Schwierigkeiten deutlich werden, die sich aus den Konstellationen im Speziellen und aus dem gemeinsamen Schreiben generell ergeben. Die Autorinnen verweisen in den Fallbeispielen dann jeweils auf Werkzeuge und Methoden, die im Praxisteil des Buches vorgestellt werden.

Recht ausführlich geraten ist das Kapitel drei, das sich speziell dem Schreiben von Texten mit mehreren Autor\*innen widmet, also dem Szenario, das im Buch durch die Aufgabe illustriert wird, eine Gruppenhausarbeit zu schreiben. Eine solche Aufgabe birgt besondere Herausforderungen, denn „Schließlich müssen Sie nicht nur einen Text verfassen, sondern dabei mit anderen zusammenarbeiten sowie das Projekt und sich selbst organi-

sieren“ (Fröhlich/Henkel/Surmann 2017: 43). Projektplanung und die Organisation der Zusammenarbeit sind entsprechend wichtig in diesem Kapitel. Vorgestellt werden zwei Modelle der Projektplanung (statisch und dynamisch). Die Schreibteams können Moderationstipps und Orientierungsfragen nutzen, um zu überlegen, was die einzelnen Schreibenden individuell machen und welche Aufgaben im Team erledigt werden müssen. Dabei gehen die Autorinnen auch auf typische Schwierigkeiten von Teamarbeit ein und verweisen auf Methoden zum Umgang mit Problemen und Konflikten in Gruppen. Zugleich heben sie aber auch die Potenziale hervor, die sich aus der Teamarbeit für das Schreiben ergeben. Für die einzelnen Phasen eines Schreibprozesses werden dann jeweils typische Handlungen (wie z. B. Literaturrecherche oder Feedback) auf gemeinsame Schreibprojekte bezogen.

Der Praxisteil macht fast den halben Umfang des Buches aus und wird zudem noch ergänzt um ein 45-seitiges pdf mit Zusatzmaterialien, das auf der Verlagsseite frei heruntergeladen werden kann. Dieses Material erklärt nicht nur die Methoden noch einmal, sondern enthält auch Arbeitsblätter und Blankovorlagen, z. B. für Projektpläne.

Durch die Fallbeispiele wird die Lektüre anschaulich. Die Szenarien werden sicherlich vielen dabei helfen, sich vorzustellen, was beim gemeinsamen Schreiben auf sie zukommen kann. Das Buch und das Zusatzmaterial geben den Schreibenden zahlreiche Möglichkeiten an die Hand, mit den verschiedenen Situationen und Herausforderungen umzugehen. Etwas schade ist, dass relativ wenig auf Forschungsergebnisse zu Schreibgruppenarbeit und dem gemeinsamen Schreiben eingegangen wird. So umfasst das Literaturverzeichnis nur knapp drei Seiten. Das ist natürlich dem Genre der Ratgeberliteratur geschuldet. Explizitere Verweise auf Forschung, z. B. auf Wolfe 2010 oder Schindler und Wolfe 2014, würden jedoch auch Studierenden helfen, die Relevanz der Ratschläge und Tipps im Buch z. B. Kommiliton\*innen gegenüber zu rechtfertigen oder besser einzuschätzen, welche Potenziale und Schwierigkeiten in Schreibgruppen laut Forschung zu erwarten sind (vgl. Aitchison/Guerin 2014).

Es ist auf jeden Fall zu hoffen, dass dieses Buch nicht in der Fülle der den Markt derzeit überschwemmenden Schreibratgeber für Studierende untergeht, sondern seinen Weg zu den vielen Studierenden findet, die gemeinsam schreiben wollen oder müssen. Nicht zuletzt stellen Schreib-Peer-Tutor\*innen eine potenzielle Zielgruppe des Buches dar. Diese können das Buch in der Beratung einsetzen, wenn sie Schreibende bei Gruppenprojekten begleiten, oder in der Schreibgruppenpraxis im Schreibzentrum. Für Letztere findet das Buch übrigens eine schöne Ergänzung in dem als open access-Publikation verfügbaren Material für akademische Schreibgruppen von Dzifa Vode und Erika v. Rautenfeld (2016).

## Literaturverzeichnis

- Aitchison, Claire/Guerin, Cally (Hrsg.) (2014): *Writing groups for doctoral education and beyond. Innovations in practice and theory*. London/New York: Routledge.
- Fröhlich, Melanie/Henkel, Christiane/Surmann, Anna (2017): *Zusammen schreibt man weniger allein – (Gruppen-)Schreibprojekte gemeinsam meistern*. Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich (UTB, 4764).
- Schindler, Kirsten/Wolfe, Joanna (2014): Beyond single authors: Organizational text production as collaborative writing. In: Jakobs, Eva-Maria/Perrin, Daniel (Hrsg.): *Handbook of Writing and Text Production*. Berlin/Boston: De Gruyter (Handbooks of Applied Linguistics). 159–173.
- Vode, Dzifa/Rautenfeld, Erika von (2016): *Akademische Schreibgruppen für Studierende – in drei Varianten*. Praxishandbuch für Schreibzentren und Lehrende. Technische Hochschule Nürnberg. Nürnberg. Online im WWW. URL: <http://www.schreibdidaktik.de/images/Downloads/VodevonRautenfeldJuni-2017Akademische-Schreibgruppenfur-Studierende.pdf> (Zugriff: 20.12.2017).
- Wolfe, Joanna (2010): *Team writing. A guide to working in groups*. Boston: Bedford/St. Martin's.

## Angaben zur Person

Dr. **Katrin Girgensohn** leitet das Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen an der Europa-Universität Viadrina und ist Gründerin und wissenschaftliche Leiterin des dortigen Schreibzentrums. Sie ist habilitierte Hochschulforscherin mit den Schwerpunkten Lehr- und Lernforschung und Schreibwissenschaft.